

Factsheet Gender-Statistik

Bildung

Infolge der Bildungsexpansion und deren Auswirkungen haben die traditionellen **geschlechts-spezifischen Unterschiede im Bildungsniveau abgenommen**. 2023 verfügten 33,2 % der Frauen und 27,6 % der Männer im Alter von 25 bis 64 Jahren über den Abschluss einer mittleren oder höheren Schule. Gleichzeitig lag der Anteil der Frauen mit dem Abschluss einer Hochschule oder Akademie mit 23,5 % ebenfalls über jenem der Männer mit 18,5 %.

Bei den **aktuellen Bildungsabschlüssen** 2023/24 haben (bezogen auf den Durchschnitt der 18- bis 19-Jährigen) 50,6 % der jungen Frauen die Matura erfolgreich abgelegt, aber nur 36,7 % der jungen Männer. Anders ausgedrückt wurden 56,2 % der Maturaabschlüsse von Frauen und 43,8 % von Männern erworben. Bei den Lehrabschlüssen entfielen hingegen 61,6 % auf Männer und 38,4 % auf Frauen. An Universitäten wurden im Studienjahr 2023/24 55,9 % der Studienabschlüsse von Frauen erworben. Bei den Studienabschlüssen an Fachhochschulen lag der Frauenanteil mit 54,9 % etwas unter jenem an den Universitäten.

Große geschlechtsspezifische Unterschiede hinsichtlich der **Ausbildungsfelder** bestehen traditionell in den Lehrberufen. Vier der **zehn häufigsten Ausbildungsfelder von Lehrabschlüssen** (Gastgewerbe und Catering 53,6 %, Sekretariats- und Büroarbeit 78,4 %, Groß- und Einzelhandel 61,6 %, Pflanzenbau und Tierzucht 51,1 %) werden überwiegend von Frauen gewählt, während die Ausbildungsfelder Werkstoffe (78,3 %), Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe (86,9 %), Kraftfahrzeuge, Schiffe und Flugzeuge (94,3 %), Elektrizität und Energie (93,5 %), Maschinenbau und Metallverarbeitung (88,1 %), sowie Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau (91,7 %) fast nur von jungen Männern gewählt werden.

Von den **berufsbildenden Schulen** wurden im Schuljahr 2024/25 pädagogische Schulen (90,3 %) sowie wirtschaftsberufliche (81,8 %) und sozialberufliche Schulen (77,9 %) hauptsächlich von Mädchen besucht. Dagegen waren Burschen bei den technisch gewerblichen Schulen mit 71,3 % deutlich überrepräsentiert. Kaufmännische Schulen wurden wiederum mit 56,6 % überwiegend von Mädchen besucht. Nur bei den land- und forstwirtschaftlichen Schulen war das Verhältnis etwa ausgeglichen.

Bei den **Studienabschlüssen an öffentlichen Universitäten** lag der Anteil der Frauen 2023/24 in fast allen Hauptstudienrichtungen über jenem der Männer. Besonders hoch war der Frauenanteil in der Veterinärmedizin (77,3 %) und den Geisteswissenschaften (77,2 %), gefolgt von bildender und angewandter Kunst (66,9 %), Naturwissenschaften (61,7 %), Darstellender Kunst (60,9 %), dem Studium irregulare (59,9 %), Rechtswissenschaften (57,9 %) und Medizin (56,4 %). Einen Frauenanteil

von 50 % oder mehr verzeichneten auch die Musik (55,7 %), die Bodenkultur (54,4 %) und die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (53,3 %). Am niedrigsten war der Frauenanteil in den Fachrichtungen Montanistik (22,6 %) und Technik (28,6 %).

Im Zehnjahresvergleich (2013/14 und 2023/24) stieg der Anteil weiblicher Absolvent:innen insbesondere in den Studienrichtungen Darstellende Kunst (+15,6 Prozentpunkte), Bildende und angewandte Kunst (+4,3 Prozentpunkte) und Medizin (+3,9 Prozentpunkte). Einen Rückgang verzeichneten vor allem das Studium irregulare (−7,9 Prozentpunkte), Veterinärmedizin (−5,9 Prozentpunkte) und Musik (−4,2 Prozentpunkte).

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf unserer Website unter Gender Statistik – Bildung sowie allgemein unter Bevölkerung und Soziales – Bildung.

Impressum

Rückfragen

Direktion Bevölkerung, Soziales und Lebensbedingungen, Mag.^a Tamara Geisberger,
Tel.: +43 1 711 28-7818, E-Mail: tamara.geisberger@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
© STATISTIK AUSTRIA